

SPIERLINK SOFTWARE SOLUTIONS  
Horst Spierling

---

# Check&Drive

---

Installation

© Horst Spierling  
Altenteiler 2 • 24235 Laboe.  
Fax 49 (0)721 151474648

Fast alle in diesem Dokument genannten Produktbezeichnungen sind eingetragene Produktbezeichnungen Ihrer jeweiligen Eigentümer oder sollten als solche angesehen werden.

## **Inhaltsverzeichnis**

Netzwerkbetrieb.....	4
Voraussetzungen für die Netzwerkinstallation .....	4
Vorbereitung der Datenbankinstallation .....	5
Netzwerkinstallation Schritt für Schritt .....	6
Datensicherung .....	14
Einzelplatzinstallation.....	15
Installationsschritte .....	15
Borland Database Engine (BDE).....	16
BDE-Einstellungen .....	16

# Netzwerkbetrieb

## *Voraussetzungen für die Netzwerkinstallation*

### **Netzwerkinfrastruktur**

- Kabelgebundenes Netzwerk. Der Betrieb in Funknetzwerken (z.B. WLAN) wird nicht unterstützt und kann unter ungünstigen Umständen zu Datenverlust führen.
- Fileserver zur Ablage der Datenbankdateien.

Sollten sie keinen Fileserver zur Verfügung haben, können die Daten auch auf einem Arbeitsplatz-PC installiert werden. Dieses Vorgehen wird allerdings aus Performancegründen und Gründen der Datensicherheit nicht empfohlen.

- Die Uhrzeit sollte auf allen Rechnern annähernd gleich sein und regelmäßig, z.B. während der Anmeldung am PC, mit einer zentralen Zeitquelle synchronisiert werden.

### **Wichtig!**

Der Betrieb auf Rechnern, die Gebrauch von Energiesparfunktionen machen, wie sie z.B. bei Notebooks zum Einsatz kommen, wird nicht unterstützt.

Durch verschiedene Aktionen der Energiesparverwaltung, wie z.B. das Einleiten des Ruhezustandes, kann es zu Datenverlust kommen. Deaktivieren sie ggf. diese Funktionen.

Deaktivieren sie außerdem den Energiesparmodus ihrer Netzwerkkarte:

Falls ihr Betriebssystem diese Funktionalität unterstützt, muss in den Eigenschaften ihrer Netzwerkkarte unter „*Energieverwaltung*“ die Option „*Computer kann Gerät ausschalten, um Energie zu sparen*“ deaktiviert werden.

## *Vorbereitung der Datenbankinstallation*

Richten Sie ein Verzeichnis auf ihrem Fileserver ein. Achten Sie bitte darauf, dass keine Umlaute oder Sonderzeichen für den Verzeichnisnamen verwendet werden dürfen und verwenden sie keine Leerzeichen im Verzeichnisnamen!

Alle Benutzer, die später mit dem Programm arbeiten sollen, benötigen die Berechtigung "Ändern" für alle diesem Verzeichnis untergeordneten Verzeichnisse und Dateien.

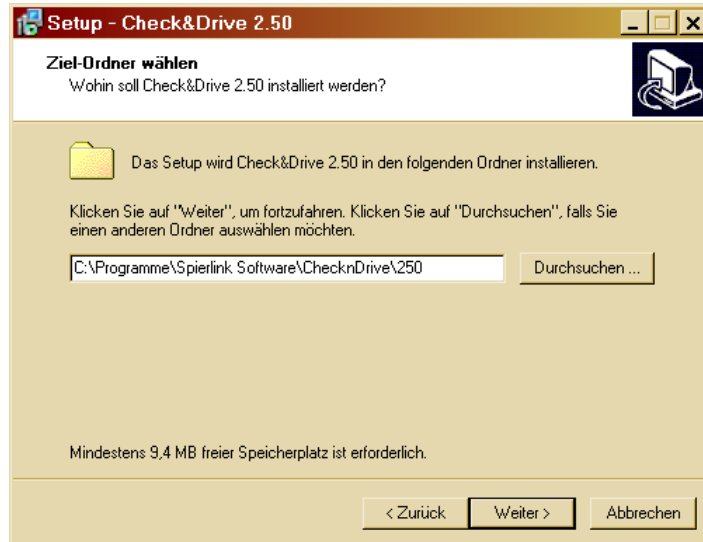
Sollten sie einen Virenschanner mit der Betriebsart "*Bei Zugriff*" (On Access) laufen haben, deaktivieren sie bitte unbedingt diese Option generell für das Datenbankverzeichnis, da es sonst zu Konflikten beim Zugriff auf die Datenbank kommen kann.

Starten Sie das Setup-Programm und wählen Sie als Zielverzeichnis für die Datenbankdateien das zuvor eingerichtete Verzeichnis auf dem Fileserver aus.

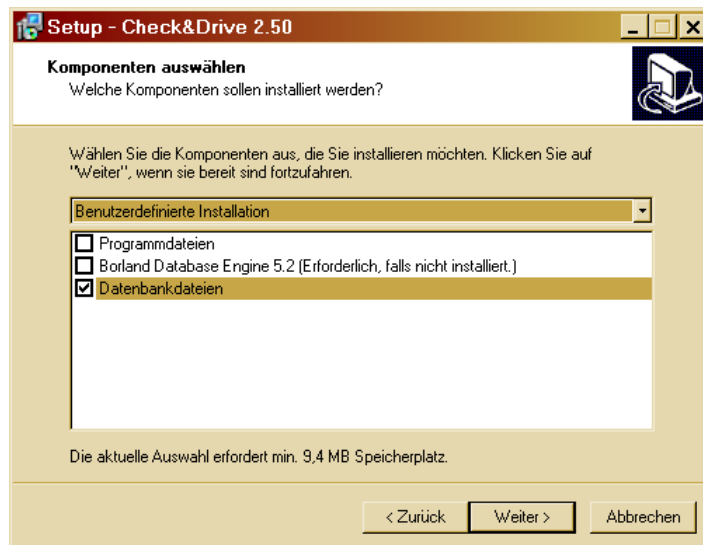
# Netzwerkinstallation Schritt für Schritt

## 1. Installation der Datenbank

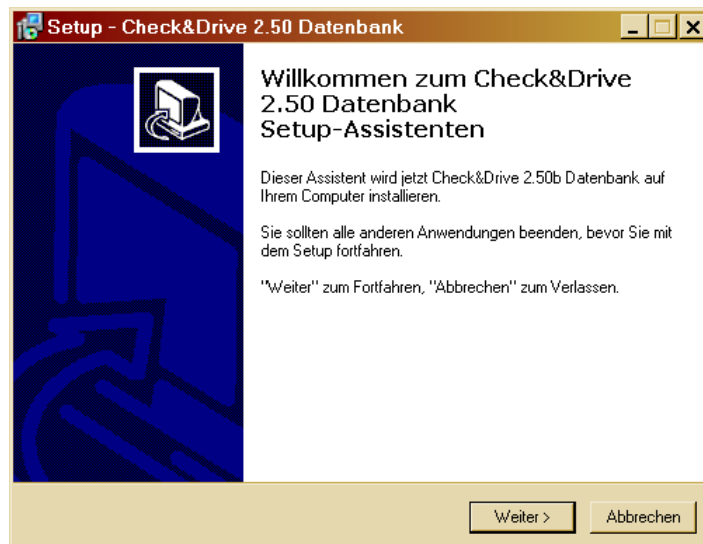
- Dieser Punkt muss nur einmalig vorgenommen werden. Beachten sie auch die Hinweise unter Vorbereitung der Datenbankinstallation
- Starten sie das Setup-Programm



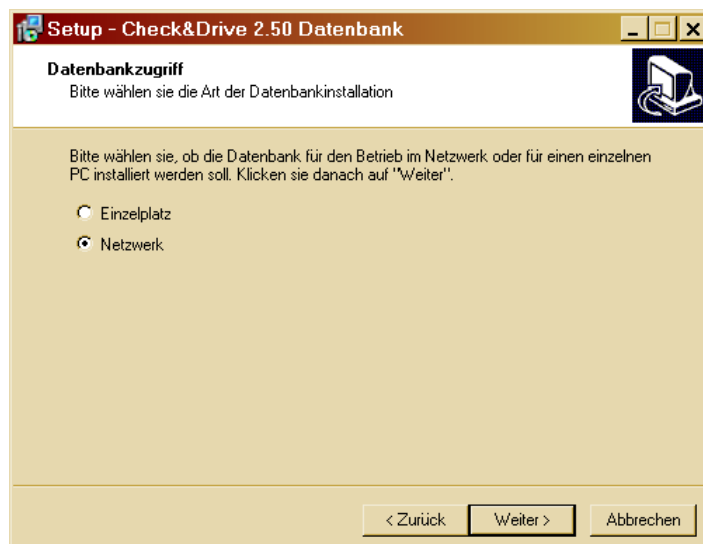
- Klicken sie bei der Frage nach dem Zielordner auf "*Weiter*". Dieser Punkt ist für die Installation der Datenbank nicht relevant und nur von Bedeutung wenn sie gleichzeitig die Programmdateien auf diesem Rechner installieren wollen.



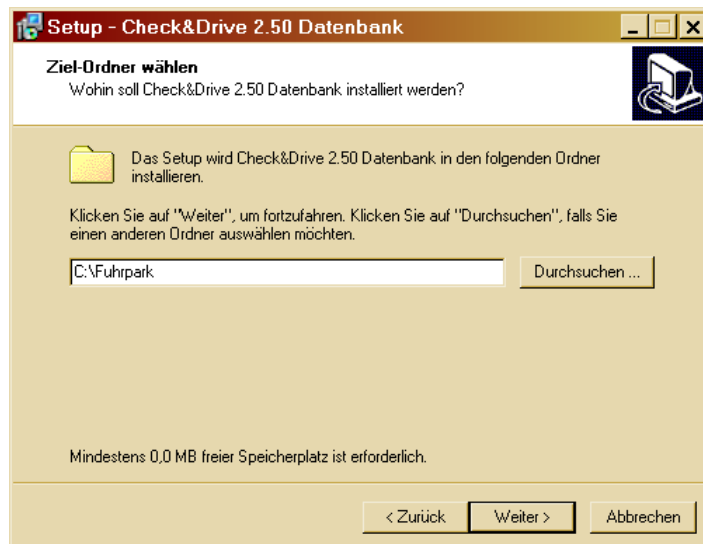
- Setzen sie im Dialogfeld "*Komponenten auswählen*" den Haken bei "*Datenbankdateien*" und klicken Sie auf „*Weiter*“.



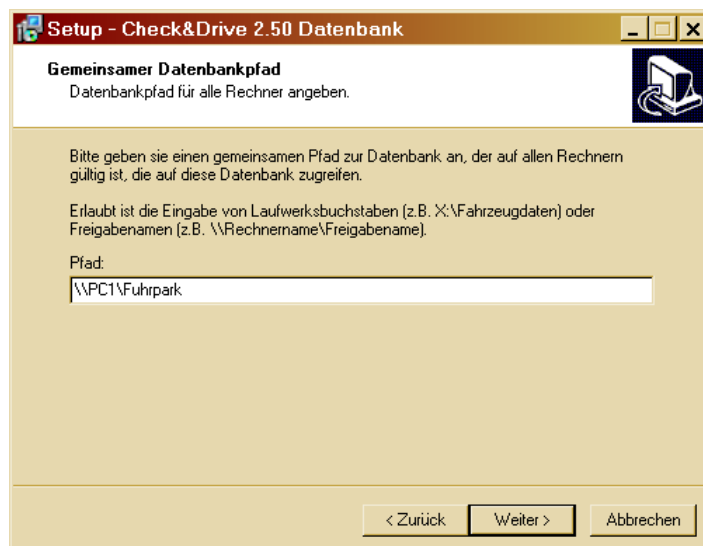
- Im nächsten Schritt öffnet sich ein weiteres Setup-Programm zum Installieren der Datenbank.



- Wählen Sie unter „Datenbankzugriff“ die Option „Netzwerk“.



- Für den Zielordner wählen Sie einen beliebigen Ordner. Anders als im obigen Beispiel sollte der Zielordner nicht auf einem Systemlaufwerk liegen.

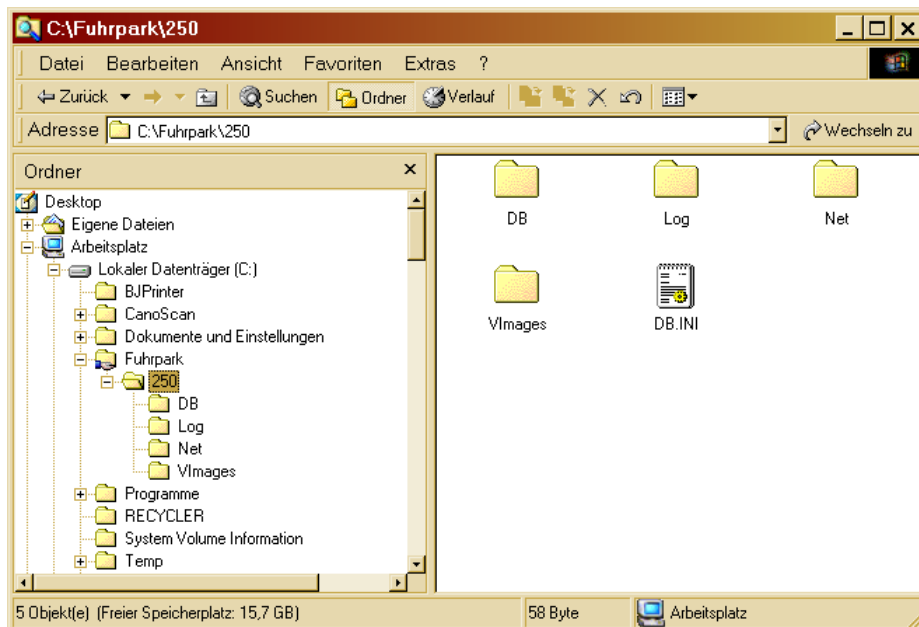


- Mit dem gemeinsamen Datenbankpfad legen Sie fest, unter welchem Pfad die Datenbank von jedem Rechner aus zu erreichen ist. Dieser Pfad gilt für alle Rechner und muss später auf allen Rechnern vorhanden sein. Im obigen Beispiel ist dies die Freigabe „Fuhrpark“ auf Rechner „PC1“.

Um die Geschwindigkeit zu erhöhen, kann es sinnvoll sein, wenn der Zugriff über einen Laufwerksbuchstaben erfolgt, z.B. „X:\Fuhrpark“. In diesem Fall ist die Erstellung einer Freigabe nicht nötig, allerdings muss dann auf jedem Rechner der Laufwerksbuchstabe (hier X:) vorhanden sein.

- Der gemeinsame Datenbankpfad wird in der Datei „DB.ini“ im Datenbankverzeichnis eingetragen und kann dort später noch beliebig angepasst werden. Diese Datei wird bei jedem Programmstart ausgelesen um den für alle Clients eindeutigen Datenbankpfad zu ermitteln.



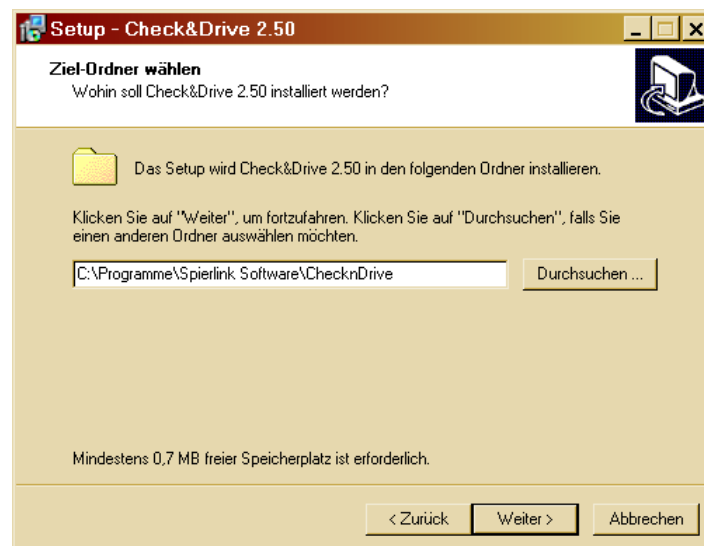


- Die Ordnerstruktur wurde nun wie in der Abbildung ersichtlich angelegt. Auf den Ordner „Fuhrpark“ wurde hier eine Freigabe mit gleichem Namen eingerichtet, so daß die Datenbank unter der Freigabe „\\PC1\Fuhrpark“ von anderen Rechnern im Netz erreicht werden kann.

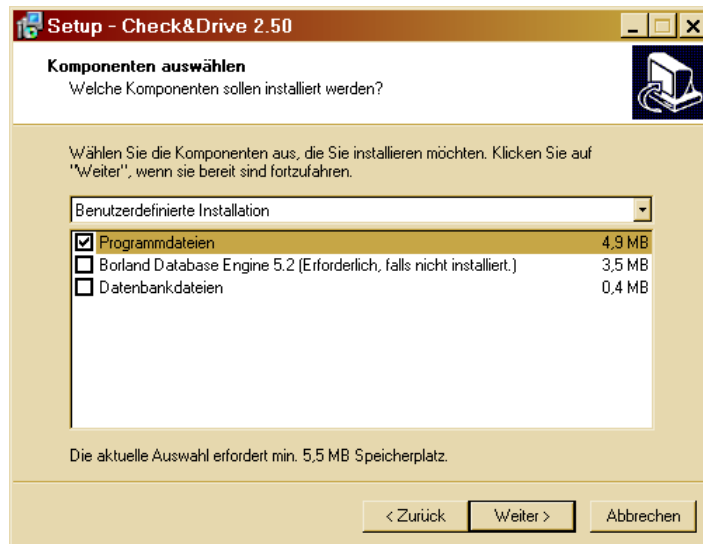
Bitte beachten Sie, dass die zugreifenden Benutzer die Berechtigungsart „Ändern“ sowohl auf die Freigabe als auch auf das Verzeichnis besitzen müssen.

## 2. Installation der Clients

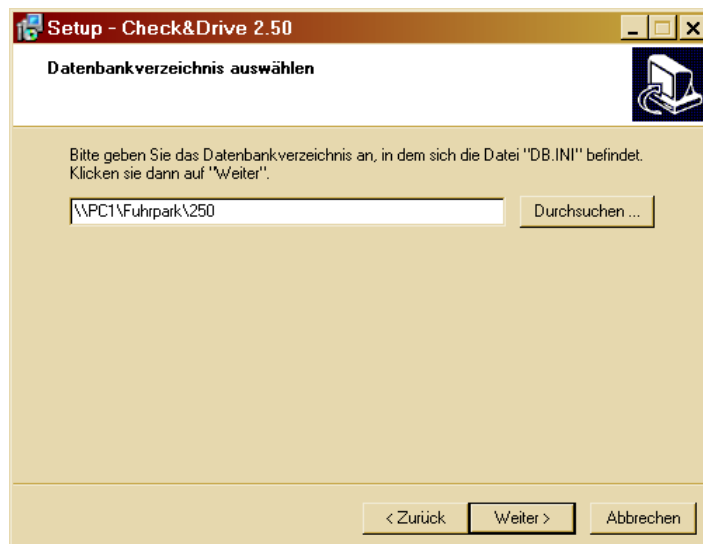
- Dieser Punkt muss auf jedem PC durchgeführt werden.
- Starten sie das Setup-Programm



- Geben sie den Zielordner für die Programmdateien an. Der voreingestellte Pfad sollte in der Regel übernommen werden.



- Setzen sie im Dialogfeld "*Komponenten auswählen*" den Haken bei "*Programmdateien*".
- Falls auf dem Rechner noch nicht vorhanden, setzen sie bitte ebenfalls den Haken bei "*Borland Database Engine*".



- Geben sie den Pfad zum Datenbankverzeichnis an. Dies ist der Pfad in dem die unter „*Installation der Datenbank*“ erstellte Datei „*DB.ini*“ steht.

### Hinweis !

Beim Starten des Programms wird die Datei DB.ini im Datenbankverzeichnis ausgelesen. Der in der DB.ini unter "*HOME*" eingetragene Datenbankpfad muss bei Programmstart auf jedem Rechner vorhanden und der Benutzer mit den erforderlichen Zugriffsberechtigungen auf das Verzeichnis bzw. die Freigabe ausgestattet sein.

Beispieleintrag in der DB.ini (UNC):

```
[Database]
HOME=\\Rechnername\Freigabename\ChecknDrive\250
```

Im obigen Beispiel muss auf jedem Rechner der Zugriff auf die Freigabe "Rechnername\Freigabename" bestehen.

Der "*HOME*"-Eintrag in der DB.ini kann beliebig gewählt werden und sowohl in UNC-Schreibweise, als auch in der Form "*Laufwerksbuchstabe:\Verzeichnis* " eingetragen werden.

Damit die Datei DB.ini nicht versehentlich gelöscht oder geändert wird, sollte ein Schreibschutz oder die Zugriffsberechtigung für die Datei entsprechend gesetzt werden.

### 3. Programm starten

- Falls Daten aus einer bestehenden Einzelplatzinstallation übernommen werden sollen, muss der erste Start von dem Rechner aus erfolgen, auf dem die Vorgängerversion installiert ist. Nach dem Start wird dann gefragt ob die Daten übernommen werden sollen. Überprüfen sie dann nach der Datenübernahme genau, ob alle Daten korrekt übernommen wurden.
- Rufen sie als nächstes den Menüpunkt "*Extras/Einstellungen...*" auf und setzen sie den Haken unter "*Datenbank/Netzwerkbetrieb aktivieren*".
- Beenden sie nun das Programm und starten sie es erneut.
  
- Melden Sie sich mit folgenden Daten an:

Benutzer:     **admin**  
Kennwort:    **start**

### 4. Benutzer einrichten

- Richten sie jetzt unter "*Einstellungen/Benutzerverwaltung*" die Benutzer ein. Das Anfangskennwort für jeden neuen Benutzer lautet "**start**". Jeder Benutzer kann sein Kennwort nach der Anmeldung selbst ändern.

Nun kann das Programm auf den übrigen Arbeitsstationen gestartet werden. Zur Anmeldung werden dann die neu angelegten Benutzernamen verwendet.

## *Besonderheiten im Terminalserverbetrieb*

Folgende Besonderheiten gelten für die Installation auf einem Terminalserver:

- Installieren sie die Datenbank wie unter Installation der Datenbank beschrieben.
- Installieren sie die Client-Komponente mit dem für Terminalserver üblichen Verfahren für die Installation von Anwendungen.
- Beachten sie bitte, dass im Programmverzeichnis ein Verzeichnis "*\Priv*" erstellt wird, auf das alle Benutzer die Berechtigungsart "*Ändern*" benötigen. In diesem Verzeichnis wird für jeden Benutzer bei der Anmeldung ein Cache-Verzeichnis angelegt, in dem temporäre Dateien zwischengelagert werden.

Der Name dieses Verzeichnisses entspricht der globalen Variable `%SESSIONNAME%`.

## *Datensicherung*

Integrieren sie bitte das Datenbankverzeichnis in den Sicherungsplan ihrer vorhandenen Datensicherungssoftware.

Sollten die Daten auf einem Arbeitsplatz-PC liegen, benutzen sie bitte die Datensicherungsfunktion des Programms.

Damit die Datenbank erfolgreich gesichert werden kann, ist es erforderlich, dass zum Zeitpunkt der Sicherung kein Zugriff über das Programm auf die Daten erfolgt. Alle Benutzer müssen also zuvor das Programm beendet haben.

# Einzelplatzinstallation

## *Installationsschritte*

Für die Installation des Programms benötigen sie Administratorberechtigungen.

- Starten sie das Installationsprogramm.
- Wählen sie die zu installierenden Optionen aus der Liste aus, bzw. setzen sie die entsprechenden Haken.  
Sollte auf ihrem Rechner noch keine BDE-Installation vorhanden sein, muss diese Option angehakt sein, ansonsten läuft das Programm nicht.
- Wenn sie die Option "*Datenbank installieren*" angehakt haben, startet im nächsten Schritt ein separates Setup-Fenster, in dem sie das Zielverzeichnis für die Datenbank angeben können.  
**Achtung!** Beachten sie bitte, das für das Datenbankverzeichnis keine Umlaute und Leerzeichen verwendet werden dürfen.

# Borland Database Engine (BDE)

## *BDE-Einstellungen*

Als Grundlage für die Datenbank dient die Borland Database Engine (BDE), die auf jedem Rechner installiert sein muss.

Wenn auf ihrem Rechner bereits eine Version der BDE installiert ist, ist eine erneute Installation im Allgemeinen nicht erforderlich. Ansonsten setzen sie bitte den Haken für die BDE-Installation während des Setups. Die BDE wird dann in der Version 5.2 auf dem Rechner installiert.

Einstellungen an der BDE erfolgen über den BDE-Administrator, bzw. die BDE-Verwaltung in der Systemsteuerung des Rechners.

Folgende Einstellungen werden in der Regel bei der BDE-Installation des Programms automatisch vorgenommen, sollten jedoch bei bereits vorhandener BDE überprüft und ggf. angepasst werden:

### **Im Abschnitt "*Configuration*" unter "*System/Init*":**

- Der Eintrag "*LocalShare*" muss auf "*TRUE*" gesetzt sein.

### **Im Abschnitt "*Configuration*" unter "*Drivers/Native/Paradox*":**

- Der Eintrag "*NET DIR*" steht hier standardmäßig auf "*C:\*". Dies verhindert allerdings, dass Benutzer ohne Administratorrechte das Datenbankreparaturprogramm starten können, weil ihnen die Berechtigungen auf diesen Pfad fehlen. Wenn sie also möchten, dass Benutzer ohne Administratorrechte das Reparaturprogramm benutzen können, tragen sie bitte hier einen entsprechenden Pfad ein und vergeben sie auf diesen Pfad entsprechende Zugriffsberechtigungen für ihre Benutzer.

### **Achtung !**

Andere Programme auf ihrem Rechner, die die BDE benutzen, setzen evtl. voraus, dass hier ein bestimmter Pfad eingestellt ist. Bitte vergewissern sie sich, dass dies nicht der Fall ist, bevor sie diesen Pfad ändern. Für die Funktion von Check&Drive ist es bis auf das Datenbankreparaturprogramm nicht relevant, welcher Pfad hier eingetragen ist.